

I.

Wenn du den Blick auf eine Karte von Amerika wirfst, mein lieber Leser, und da bei dem Meerbusen von Mexico weilst, so ruht dein Auge wohl auf der Halbinsel, welche gegen Westen ebenso hin in den Meerbusen hineinragt, wie gegenüber Yucatan. Zwischen beiden Halbinseln zieht sich der blühende Kranz der Antillen hinab, dieser gesegneten Inseln, die gewissermaßen der Schlüssel dieses Meerbusens zu sein scheinen oder wie Blumen aus einem Füllhorn daraus hervorquellen.

Die westlich abschließende Halbinsel heißt Florida, und einer, der ein bißchen Spanisch gelernt hätte, würde so gleich sagen: Ich weiß schon, was der Name sagt, nämlich ein blühendes Land sei's, ein Blumenland, und der Name kündige es schon an, wie schön es dort sei. Der Name paßt auch vortrefflich, und wer die Halbinsel durchwanderte, müßte ausrufen: ja, wahrlich, das ist das Land der Blumen und der Blüten, das ist ein rechtes, echtes Florida!

Allein der Name hat doch einen andern Ursprung, den ich meinen Lesern angeben muß. Als Columbus den Spaniern den Weg nach Amerika gezeigt hatte und man einmal mußte, daß hinter dem Blütenkranze der herrlichen Inseln ein Festland liege, auf dem auch unendlich viel zu entdecken sei, da regte sich die Lust für Entdeckungszüge